

D **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

DGJ **Osteuropa**

DGJA **Rußland**

1989

Zusammenbruch der Sowjetunion

10-3 **Russland 1989** : der Untergang des sowjetischen Imperiums /
Helmut Altrichter. - München : Beck, 2009. - 447 S. : Ill. ; 22 cm.
- ISBN 978-3-406-58266-0 : EUR 26.90
[#1231]

Die jüngste Arbeit des Erlanger Osthistorikers Helmut Altrichter **Russland 1989** : der Untergang des sowjetischen Imperiums zeigt eine Momentaufnahme aus dem Epizentrum der Erschütterungen, die zum Zusammenbruch des Imperiums führten. Dieses wohl wichtigste Ereignis des ausgehenden 20. Jahrhunderts erlebte der Autor teilweise sogar unmittelbar an Ort und Stelle als Zeitzeuge mit. Daher gründet sich seine Darstellung nicht allein auf dem für den Historiker selbstverständlichen, gründlichen Studium der Quellen, sondern in ihr gehen viele seiner persönlichen Beachtungen während des Studienaufenthalts in Moskau mit ein. Das gibt seiner Beschreibung und Analyse der Vorgänge zusätzliche Tiefe.

Die Darstellung der sich überstürzenden Ereignisse, deren unmittelbaren Ursachen *Glasnost*, *Perestrojka* und *Demokracija* in der Einleitung skizziert werden, verteilt sich auf die vier thematisch konzentrierten Abschnitte: I. *Ein Land im Umbruch* (S. 39 - 122), II. *Das Ende der Parteiherrschaft* (S. 123 - 211), III. *Der Verfall der Staatsautorität* (S. 213 - 305) und IV. *Die Auflösung des Imperiums* (S. 307 - 388). Der *Ausblick* (S. 389 - 404) verfolgt dann die 1989 in ihre entscheidende Phase getretenen Auflösungsprozesse über die Jahresgrenze hinaus weiter bis zum endgültigen Untergang der Sowjetunion mit dem Rücktritt Michail Gorbatschows vom Präsidentenamt am 25.12. 1991. Abgerundet wird die Untersuchung durch umfangreiche Anmerkungen (statt Fußnoten), Quellen- und Literaturhinweisen sowie einem Personenverzeichnis. An sich fehlt dieser Chronik über das Schicksalsjahr der Sowjetunion nur noch eine Zeittafel zur leichteren Übersicht über die z.T. simultan verlaufenden Ereignisse im gesamten Satellitensystem.

Die Einleitung sowie die vier sich daran anschließenden Kapitel bestehen jeweils aus zwei Teilen. Auf die umfangreich dokumentierte politische Chronik und Beschreibung der Ereignisse folgt jeweils ein Exkurs, der gewissermaßen die wissenschaftliche Analyse von unten ergänzt. So wird im *Nachruf auf eine Gesellschaftsutopie* die trostlose Situation in der Provinz nach dem Niedergang des Sowjetimperiums mit Hilfe von Romanfragmenten gezeigt (S. 30 - 37). Das mehrmalige Auftreten eines Wunderheilers mit mas-

senhypnotischer Wirkung im Fernsehen wird als *Wiederentdeckung des Anderen*, des Okkulten, interpretiert, das in sowjetischer Zeit in der Öffentlichkeit keinen Platz hatte und jetzt von den Medien begierig aufgegriffen und einem nach Sensationen dürstendem Publikum präsentiert wird (S. 205 - 211). Diese Exkurse vervollständigen die nüchterne Darstellung des Historikers und lassen etwas von der Gewalt der Kräfte ahnen, die freigesetzt wurden und die anfangs noch agierenden Politiker zu hilflosen Marionetten werden ließen. Gorbatschow wird zur tragischen Figur und von den Ereignissen, die er mit seinen gut gemeinten Reformvorschlägen losgetreten hat, fraglos überrollt. Zu guter Letzt erinnert er an den Zauberlehrling, der die von ihm herbeigerufenen Geister nicht mehr loswird. Die Dinge entfalten eine nicht mehr zu steuernde Eigendynamik.

Wieweit sich das Land Ende 1988 bereits verändert hat, zeigt eine vorher undenkbbare öffentliche Umfrage der sowjetischen Nachrichtenagentur Novosti nach den wichtigsten Themen des vergangenen Jahrs (S. 39). Genannt werden in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit die 19. Parteikonferenz, das verheerende Erdbeben in Armenien, die Verfassungsänderungen und das neue Wahlgesetz, das Septemberplenun des Zentralkomitees der Partei, der Leserbrief der Stalinistin Nina Andrejewa zum politischen und moralischen Verfall im Lande, die Bildung der nichtstaatlichen Gesellschaft „Memorial“ zur Erinnerung an die Opfer der politischen Verfolgungen, das Haushaltsdefizit, die Novellierung des Gesetzes über Pachtverträge und schließlich noch die Reform der Außenwirtschaftsbeziehungen. Interessant ist übrigens auch, was fehlt: der Afghanistankrieg, die Geschehnisse in den Staaten des noch existenten sozialistischen Lagers. Diese sehr heterogene Phänomene umfassende Liste charakterisiert die Umbruchsituation sehr genau und wird daher im 1. Kapitel ausführlich abgearbeitet. Gleichzeitig wird so der Ausgangspunkt für das Schicksalsjahr der Sowjetunion umrissen. Die entscheidenden Veränderungen des darauf folgenden Jahres im Bereich der Partei, der Staatsmacht und in den einstigen Satellitenstaaten werden dann in den nächsten Kapiteln behandelt. In diesem Jahr werden die entscheidenden Kämpfe ausgetragen und die Weichen für die endgültige Auflösung der Sowjetunion gestellt.

Der Leser findet hier eine fesselnde Lektüre zu den Vorgängen, die die Welt erschütterten und ebenfalls unser Leben in Europa entscheidend verändert haben: Fall der Mauer, Osterweiterung der NATO und der EU. Die klare gegliederte Darstellung vermittelt ein übersichtliches Bild von den komplexen Vorgängen und ihren Hintergründen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>